

Der Duft von Kerosin und das Brüllen des Nachbrenners

Mitglieder der Reservistenkameradschaft Ravensburg reisten zum Militärflugplatz Decimomannu auf der italienischen Mittelmeerinsel Sardinien und erlebten dort den Flugbetrieb

Von Harry-Rolf Ropertz



Foto: Ottmar Tucholski

Vor dem Stabsgebäude des „Taktischen Ausbildungskommandos Luftwaffe“ auf dem Militärflugplatz Decimomannu „Giovanni Farina“: (v.l.): Förderer Michael Gäbler, Gefreiter d.R. Karl-Heinz Schott, Feldwebel d.R. Jörg Buhl, Stabsunteroffizier d.R. Hans-Jürgen Steffens, Feldwebel d.R. Heinz Eben, Oberfeldwebel d.R. Josef Schneider, Stabsfeldwebel d.R. Klaus Duchac, Hauptgefreiter d.R. Jurij Ort. Nicht im Bild, weil Fotograf: Ottmar Tucholski

Ein Truppenbesuch in der ehemaligen Ausbildungsstätte, das schwebte einigen Reservisten schon lange vor.

Wenn es sich dabei um den Militärflugplatz Decimomannu - im Luftwaffenjargon „Deci“ - im Süden der italienischen Mittelmeerinsel Sardinien handelt, so hat dies noch einen besonderen Reiz. Gut, dass es in Deci eine Reservistenkameradschaft (RK) gibt und sich Oberstleutnant Robert Doniat von dort und Feldwebel d.R. Jörg Buhl von der RK Ravensburg aus der Zeit kennen, als in Deci noch die Lockheed F-104 „Starfighter“ geflogen wurde.

Statt die Reize der dortigen Costa Smeralda zu nutzen, ging es nach der Fährfahrt mit dem Leihwagen quer durchs Land in den Süden.



Überflüge, Starts und Landungen sowie den allgemeinen Betrieb auf einem Fliegerhorst erlebten die Besucher aus Ravensburg bei ihrem Besuch auf dem Militärflugplatz Decimomannu

Foto: Bundeswehr/Reit

Unterwegs trafen sie in Seulo Kameraden der RK Deci, lernten die interessante Berglandschaft und die regionale Küche kennen. Ein sechsgängiges sardisches Mittagessen entschädigte für diese abenteuerliche Fahrt zu dem einsam gelegenen Bauernhof. Über Terramanna und Capoterra erreichten alle schließlich wohlbehalten ihre Ferienwohnungen.

Der nächste Tag galt der Besichtigung von Cagliari, der Hauptstadt der Autonomen Region Sardinien und einem Besuch auf dem Friedhof St. Michele. Erstaunt waren die Teilnehmer, dass es dort einen deutschen und englischen Soldatenfriedhof gibt, der von einem Maresciallo (Stabsfeldwebel) der italienischen Armee betreut wird. Die

gepflegte Anlage ermunterte die Teilnehmer, zum Gedenken an die Gefallenen auf dem deutschen Teil ein frisches Blumengebinde niederzulegen.

Das „Highlight“ der Veranstaltung folgte am nächsten Tag: In Uniform der jeweiligen Truppengattung fuhren die Teilnehmer mit dem Bus zum „Taktischen Ausbildungskommando der Bundesluftwaffe in Italien“ in Decimomannu, wo sie im Besprechungsraum des Stabsgebäudes empfangen wurden. Dort informierte der S3-Offizier, Oberleutnant Michael Simon, die Teilnehmer über die taktischen Aufgaben des Ausbildungskommandos: Dies sind Übungsflüge für Tiefflug, Bombenabwurf und Schießübungen in einem festgelegten Bereich auf Sardinien sowie die

dazugehörigen Luftkorridore. Dabei stellte Olt Simon auch die Vorteile eines solchen Standortes für die Bundeswehr heraus, der im Übrigen auch von anderen Luftwaffenverbänden der Nato vom Frühjahr bis in den späten Herbst genutzt wird. Nach einem Gespräch mit dem Kommodore, Oberst Joachim Ellguth, erlebten die Teilnehmer die Arbeit im Control Center, in dem das Briefing der Piloten stattfindet, den Tower und das Gebiet im Bereich Taxi- und Runway. In der Nähe der Liegeplätze konnten sie den Start verschiedener Flugzeugmuster wie dem Eurofighter, dem Harrier und der F-16 Fighting Falcon beobachten. Endlich hatten die Kameraden der Luftwaffe wieder die Möglichkeit, den Duft von verbranntem Kerosin zu schnuppern und dem Brüllen des Nachbrenners zu lauschen!

Das Beobachten und Melden geht besser, wenn man genauer sieht, was sich da tut



Aufklären und Kämpfen bei Tag und Nacht

Kraft, Ausdauer, eine ruhige Hand und ein scharfes Auge sowie das kleine Stückchen Glück waren nötig, um beim Militärwettkampf „Kalter Marsch 2011“ ganz vorn mit dabei zu sein

Von Andreas Bensching

26 Mannschaften aus Italien, Polen, Frankreich, der Schweiz, Österreich und ganz Deutschland sammelten sich an einem Freitagabend auf dem Eichelberg, um sich in Grundfertigkeiten und -fähigkeiten in einem fairen, lehr- und erlebnisreichen Wettkampf zu messen. Der Veranstalter, das Landeskommando Baden-Württemberg, konnte zur Durchführung und Organisation auf erfahrene Reservisten der Reservistenkameradschaft (RK) Ubstadt und aus der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein unter Führung von Major d.R. Andreas Bensching zurückgreifen. Insgesamt wurden 92 Reservisten als Stationspersonal am Samstag zugezogen, allein die Reservistenkameradschaft Ubstadt unterstützte dabei mit 35 Mann.

Neben körperlichen Anstrengungen wie Klettern, Hindernisbahn und Verwundetentransport stellten die Teilnehmer ihre Schießleistungen mit Handwaffen (G36, P8 und Granatpistole) unter Beweis, bargen und versorgten Verwundete und wendeten ihre Kenntnisse in verschiedensten militärischen Ausbildungsbereichen praktisch an. Insgesamt waren am Tag 18 Stationen zu absolvieren, bevor die ersten vier der 104 Wettkämpfer nach einer Ruhepause in die Nacht starteten. Ein mehrstündiger Aufklärungsauftrag mit einem straffen Zeitplan und einigen Kilometern ging am Ende nahtlos in einen Orientierungslauf über, bei dem innerhalb von zwei Stunden möglichst viele Punkte anzulaufen waren.

Am Sonntagmorgen um 11:00 Uhr standen bei der Siegerehrung in der General Dr. Speidel-Kaserne die Gewinner fest: Platz 1 belegte die Mannschaft Wettkampfkader Oberbayern, dicht gefolgt von der Reservistenkameradschaft Karlsruhe und dem Commando Kurs aus der Schweiz. Den Sonderpreis Schießen erhielt die Mannschaft Carabinieri Aeronautico aus Italien, den Sonderpreis Hindernisse die Mannschaft Fallschirmaufklärer 83 aus der Schweiz. Gemäß Aussage von Oberstleutnant Ludwig Simmel vom Landeskommando Baden-Württemberg soll der alle zwei Jahre stattfindende internationale Wettkampf trotz Sparmaßnahmen aufgrund seiner hervorragenden Vorbereitung und Durchführung weiter erhalten bleiben. Teilnehmer haben sich bereits nach der Siegerehrung für die Neuauflage angemeldet.



Ganz ohne Licht ging es bei der Nachtphase des Wettkampfes auch nicht

Traditionsverein in neuen Räumlichkeiten



Foto: Udo Seidel

Willkommen in neuen Räumen (v.l.): Karlheinz Flach, Erster Landesbeamter Martin Wuttke, Rudi Schick, Vorsitzender Ludwig Strauß, Hauptmann Reinhard Streib (Leiter Materiallager Neckarzimmern), Georg Nelius MdL, Bürgermeister Michael Keilbach, Bürgermeister Christian Stuber, Gerd Teßmer und Udo Seidel

Groß war die Zahl der Ehrengäste, die zur Eröffnung der neuen Vereinsräume der Reservistenkameradschaft „Traditionsverein Luftwaffenversorgungsregiment 4“ nach Neckarzimmern gekommen waren. Erfreut hieß sie Vorsitzender Oberstabsfeldwebel a.D.d.R Ludwig Strauß willkommen und präsentierte ihnen die Räume und die im Aufbau befindliche Dokumentation über die Geschichte des Regiments.

Neckarzimmerns Bürgermeister Christian Stuber wies darauf hin, dass die Realisierung in erster Linie den Mitgliedern des

Traditionsvereins um ihren Vorsitzenden Ludwig Strauß zu verdanken sei. Das Luftwaffenversorgungsregiment 4 habe in Neckarzimmern Geschichte geschrieben, wertete der Landtagsabgeordnete Georg Nelius in seinem Grußwort. Damit dies nicht in Vergessenheit gerät, trage die Aufarbeitung der Geschichte des Regiments durch die Reservistenkameraden bei. Bürgermeister Michael Keilbach überbrachte die Grüße von Mosbachs Oberbürgermeister Michael Jann und des Landrats des Neckar-Odenwald-Kreises, Dr. Achim Brodel.

Udo Seidel

Jahresstart mit einer „Offensive“

Zur Auftaktveranstaltung 2011 der Reservistenarbeitsgemeinschaft (RAG) 60 PLUS der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein begrüßte Camille Gerard, der Beauftragte der RAG 60 PLUS, Peter Huber als Referenten. Der Redakteur und Militärhistoriker fesselte mit seinem Vortrag über die letzte große Anstrengung der Wehrmacht im Dezember 1944, dem Unternehmen „Wacht am Rhein“, besser bekannt als Ardennen-Offensive, nicht nur die Reservisten, sondern auch die sie begleitenden Damen.

Bei der Verabschiedung der Teilnehmer gab Gerard die nächsten Veranstaltungstermine bekannt: Am 14. Mai 2011 findet die große

Elsassfahrt statt. Interessierte können sich unter Tel. 0721/4847647 melden.

Lothar F. Heidenreich



Foto: Gerhard Menger

Volles Haus zum ersten Vortrag bei der Reservistenarbeitsgemeinschaft 60 PLUS im Jahr 2011

Die Sportlichsten im „Ländle“

Der Erhalt und Nachweis der sportlichen Leistungsfähigkeit ist wichtiger Bestandteil der Qualifizierung von Reservisten und der Förderung Militärischer Fähigkeiten. Dazu wird in der Landesgruppe Baden-Württemberg seit Jahrzehnten der Reservistensportwettkampf nach den Regeln des Deutschen Olympischen Sportbundes für das Deutsche Sportabzeichen durchgeführt. Die Ergebnisse des Reservistensportwettkampfes 2010 liegen jetzt vor.

In der Einzelwertung erreichte Hans Zelenka von der Reservistenkameradschaft (RK) Rastatt erneut die volle Punktzahl 500. Auf dem zweiten Platz folgt Klaus Schöner von der RK Esslingen mit 461 Punkten. Der dritte Platz ist mit 425 Punkten doppelt belegt: Günther Neumann von der RK Weinheim und Alfred Schelling vom RUC Reutlingen.

Die beste Mannschaftsleistung brachte die Mannschaft 2 der RK Markgräflerland aus der Kreisgruppe Baden-Südwest mit Thomas Kaiser, Dr. Jacques Lettermann, Friedrich Schuler und Günther Gerber mit 1465 von 1600 möglichen Punkten, gefolgt von der Mannschaft 7 der Gendamerie Alsace, ebenfalls Kreisgruppe Baden-Südwest, mit Olivier Charton, Eric Delafon, Herve Beguinot und Sylvain Treil (1279 Punkte). Knapp dahinter lag die Mannschaft 1 der RK Weinheim aus der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald. Günther Neumann, Wolfgang Stinn, Peter Gaisbauer und Christian Wenning erreichten zusammen 1256 Punkte.

(Ipr)

Die Gesamtergebnisse des Reservistensportwettkampfes 2010 liegen vor unter reservistenverband-bw.de/downloads/RSWK_Ergebnisse_2010.pdf die Ausschreibung 2011 unter reservistenverband-bw.de/downloads/RSWK_Ausschreibung_2011.pdf